



## Stadtführung mit der Bürgerhilfe Bruchköbel

Rund 50 Interessierte waren der Einladung der Bürgerhilfe Bruchköbel gefolgt, zu einem Rundgang durch die Kernstadt Bruchköbels. Herr Nünke, Vorsitzender des Geschichtsvereins und Mitglied der Bürgerhilfe, hatte die Stadtführung übernommen.

Durch die Schweizergasse (ehemals „Obere Pforte“) führte der Weg über Inneren Ring, Kellerei- und Köhlergasse zur ev. Kirche. Spielhaus, Hepplergasse und Heeggraben markierten mit der „Unteren Pforte“, in Höhe des neuen Rathauses, den ehemaligen Kern der Gemeinde. In den kleinen Gassen lösten interessante Informationen angeregte Gespräche aus. Immer wieder Fragen, Antworten, Spekulationen. Bürger, Bauern, Edelleute wohnten hier. Handel und Gerichtsbarkeit wurden früh schon in Bruchköbel ausgeübt. Garten- Acker- und Weinbau deckten den Eigenbedarf der Bevölkerung. Ein „Kirchenstreit“ führte 1717 zum Bau einer zweiten evangelischen Kirche (heute Stadt- Bücherei), weil nach der Reformation die damalige „Herrschaft“ der reformierten Lehre anhing und man nicht im selben Gotteshaus mit den „Lutherischen“ beten wollte!

Durch Fragen aus der interessierten Bürgerschaft entstanden anregende Gespräche und so manches Späßchen, was die Aufenthalte in den schmalen Gassen belebte und den Verkehr bisweilen einschränkte.

Die rund 50 Teilnehmer des Rundganges, Alt- und Neubürger, haben dabei so manches von ihrer Stadt und natürlich auch so manchen ihrer netten Mitbürger kennen gelernt. Unserem Stadtführer Horst Nünke sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Weitere Bilder von der Stadtführung finden Sie hier unter der Rubrik „Fotos“